

Projektkennblatt
der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt
Förderinitiative
Kirchengemeinden für die Sonnenenergie



Az	15502/98	Referat	24/2	Fördersumme	26.035,49 €
----	-----------------	---------	-------------	-------------	--------------------

Antragstitel Solartechnische Demonstrationsanlagen Ev. Kirchengemeinde Heven

Stichworte regenerativ, Energie, Demonstration, Fotovoltaik, Solarthermie, Warmwasser, Heizung, Kirche, Sonne

Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)
2 Jahre und 4 Monate	19.09.2000	11.02.2003	1

Förderbereich 1999 - 2000	I.2.2	Umweltechnik
---------------------------	-------	--------------

Energietechnik

Systemplanung und Demonstration

Bewilligungsempfänger Ev. Kirchengemeinde Heven	Steinhügel 38	Tel	02343/53186
	58455 Witten	Fax	02302/25923
		Projektleitung	Herr Düe
		Bearbeiter	Herr Düe

Kooperationspartner

Gebäudecharakteristik und Konzeption der Anlagentechnik

Fotovoltaikanlage: Auf dem Dach des Gemeindehauses (Satteldach) wird aufdach eine Modulfläche von ca. 38 m² mit einer Generatorenleistung von 5,1 kW_p installiert, da es sich an diesem Standort um eine verschattungsfreie Dachfläche mit fast optimaler Ausrichtung zur Sonne handelt. Im Spitzboden werden 2 Wechselrichter mit je 2 kW Leistung installiert. Ein Generatoranschlusskasten entfällt.

Solarthermische Anlage: Auf dem Dach des Pfarrhaus (Einfamilienhaus der Pfarrfamilie; 5 Personen; Satteldach) wird aufdach eine Kollektorfläche von 11,7 m² installiert. Die Sonnenenergie wird zur Warmwassererzeugung und Heizungsunterstützung genutzt. Neben dem in der installierten Brennwertheizung bereits vorhandenen 300 l Speicher wird ein weiterer 800 l Pufferspeicher installiert, der als reiner Wärmespeicher nicht in den Nutzwasserkreislauf eingeschlossen ist. Der Pufferspeicher dient der Heizungsunterstützung und im Sommer der Warmwasserspeichernachheizung.

Geplante Maßnahmen zur Verbreitung

- Sonderausgabe Gemeindebrief
- Presseinformation und -veröffentlichungen (Lokalpresse und Kirchenzeitung)
- Informationsnachmittag mit Referenten der Heinrich-Böll-Stiftung
- Solarbausteinverkauf zur persönlichen finanz. Beteiligung der Gemeindemitglieder
- Einweihungsfest mit Herstellerinformationen und -vorträgen
- Aktionen im Jugendbereich mit Kinder- und Teenagergruppen

Erfahrungen bzgl. der Finanzierung des Eigenanteils

Der Versuch, über "Solarbausteine" Spender/"Stifter" aus dem Einzugsbereich der Kirchengemeinde zu finden, war über Erwarten erfolgreich - sowohl bei privaten Spendern, als auch bei Firmen und Freiberuflern im Gemeindegebiet.

Mit dem als Einweihung der Anlage geplanten "Solarfest" konnte, trotz starkem Engagement aus dem Bereich des Vorbereitungsteams (Solararbeitskreis, hauptamtlicher Jugendreferent, Pfarrerin) kein großer Finanzierungseffekt erzielt werden. Trotzdem war dies im Resümee aller Mitarbeitenden ein sehr erfolgreicher und positiver Abschluss des Projekts.

Erfahrung bei der Realisierung und dem Betrieb der Anlage

Zunächst wurde die Fähigkeit des straßennah (und damit sehr öffentlichkeitswirksamen) gelegenen Gemeindehausdaches für die Installation einer Photovoltaikanlage nicht erkannt. Durch Hinweis des Spezialisten der Installationsfirma ist jetzt aber ein idealer Standort realisiert.

Sehr zügige Installation durch regional anerkannte Spezialfirma (ca. Mitte November 2000). Zu langer Zeitraum bis zur Lieferung und Installation der Anzeigetafeln (erst im Februar 2001 geliefert).

Erfahrungen bei der Umsetzung der Maßnahmen zur Verbreitung

Starker Einsatz mit vielen Teilnehmern über aller Gruppen und Generationen der Gemeinde hinweg. Sehr gute Erfahrungen mit Einweihungsfest als Abschluss (allerdings nicht in finanzieller Hinsicht). Insgesamt wurden die Solaranlagen durchweg gut aufgenommen und sowohl gemeinde-intern als auch in der Presse als positiv dargestellt. Innerhalb der Gemeinde war festzustellen, dass die sehr klare Festlegung auf die Thematik Solarenergie, Ökologie und Bewahrung der Schöpfung große Beteiligung bewirkt hat. Dies hat auch zu hohem Spendenaufkommen für Solarbausteine geführt.

Fazit

Trotz der vielen Arbeit, die von den verschiedenen Verantwortungsträgern und Mitarbeitern in dieses Projekt gesteckt wurde, hat es sich für alle Beteiligten gelohnt. Kirche ist in Heven in sehr positiver und öffentlichkeitswirksamer Art nach Außen getreten. Die gesamte Thematik wird bei der Bevölkerung als zu Kirche und christlichem Engagement passend und stimmig angesehen.

Unser Fazit kann damit nur positiv ausfallen.